



Ziviler Friedensdienst in Kambodscha

Ein interdisziplinäres Team von Fachkräften des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt im Umfeld des Rote-Khmer-Tribunals die Bemühungen um Versöhnung und Gerechtigkeit: Journalist/-innen stärken die Informationsarbeit und konflikt sensible Berichterstattung über das Tribunal, zum Beispiel durch öffentliche Foren oder spezielle Radioprogramme, die weite Teile der Bevölkerung erreichen. Jurist/-innen unterstützen zivile Nebenkläger/-innen, Psycholog/-innen betreuen Opfer und Zeug/-innen. Dabei arbeiten die Fachkräfte mit zivilgesellschaftlichen Organisationen im Umfeld des Tribunals zusammen und unterstützen so den Aufarbeitungsprozess vor Ort.

Wie die Tätigkeit der ZFD-Fachkräfte aussieht, zeigt die Ausstellung „Eyes on Darkness“.



Der dunkle Schatten der Vergangenheit

Die Massenmorde der kommunistischen Roten Khmer in Kambodscha stellen bis heute ein schwer fassbares Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar. Schätzungsweise 1,7 Millionen Menschen fielen zwischen 1975 und 1979 dem Regime unter der Führung von Pol Pot zum Opfer. Seiner Terrorherrschaft folgte ein Bürgerkrieg, der erst in den 1990er Jahren ein Ende fand.

Die Geschehnisse während der Regierungszeit der Roten Khmer wurden in Kambodscha lange Zeit tabuisiert. Die Aufarbeitung der Vergangenheit begann erst rund ein Vierteljahrhundert nachdem die Diktatur geendet hatte. Im Jahr 2007 nahm das sogenannte Rote-Khmer-Tribunal – offiziell „Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia“ (ECCC) – seine Arbeit auf und untersucht seitdem die Verbrechen; ein hauptverantwortlicher Rote-Khmer-Funktionär wurde 2010 verurteilt.



Die Organisator/-innen der Ausstellung

Die Ausstellung „Eyes on Darkness“ wurde von Felix Koltermann und Kerstin Kastenholz konzipiert und fotografiert. Die Texte schrieb Daniela Baum.

Kerstin Kastenholz

ist Diplom-Geografin, Mediatorin und Trainerin und arbeitete von 2006 bis 2010 als ZFD-Fachkraft für Vergangenheitsbearbeitung in Lateinamerika und Asien.

Felix Koltermann

promoviert an der Universität Erfurt zu fotojournalistischer Krisen- und Kriegsberichterstattung über den Nahostkonflikt. Er arbeitet als Referent und Trainer in der Erwachsenenbildung und hat fotojournalistische Projekte in Asien, Lateinamerika und im Nahen Osten durchgeführt.

Daniela Baum

ist Diplom-Geografin und arbeitete mehrere Jahre für den Deutschen Entwicklungsdienst als Online-Redakteurin in Bonn sowie als Entwicklungshelferin in Vietnam. Seit 2010 ist sie freie Journalistin und Beraterin.



Ausstellung „Eyes on Darkness“

Die Ausstellung „Eyes on Darkness“ zeigt die Arbeit des ZFD und seiner lokalen Partnerorganisation „Youth for Peace“ in Kambodscha. Sie stellt Menschen in den Mittelpunkt, die kreative Wege gehen, um die Zeit der Roten Khmer zu verarbeiten, und mit viel Optimismus eine friedliche Zukunft Kambodschas mitgestalten möchten.

„Youth for Peace“ fördert den Dialog zwischen den Generationen, bildet buddhistische Mönche als Multiplikatoren aus, sucht das Gespräch mit ehemaligen Roten Khmer und lässt Massenhinrichtungsorte zu Begegnungsstätten werden. Für die Organisation spielen Jugendliche eine zentrale Rolle im Friedensprozess und beim Aufbau einer gerechten Gesellschaft. Die Vergangenheit zu verstehen und daraus zu lernen, ist eine wichtige Voraussetzung für eine friedliche Zukunft des Landes.

Die Abbildungen in diesem Flyer sind der Ausstellung „Eyes on Darkness“ entnommen.

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Umfassendes Know-how für nachhaltige Entwicklung: Eine ausgewiesene Regionalexpertise, hohe Fachkompetenz und praxiserprobtes Managementwissen bilden das Rückgrat der Leistungen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Als Bundesunternehmen unterstützen wir die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen; weltweit aktiv sind wir außerdem in der internationalen Bildungsarbeit.

Der Zivile Friedensdienst

Gewalt ohne militärische Mittel einzudämmen, die zivilen Kräfte in der Gesellschaft dabei zu stärken, Konflikte friedlich zu regeln, das ist die Idee des Zivilen Friedensdienstes (ZFD). Seine Vision ist der Vernetzte Frieden: Im Zusammenspiel staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure in der internationalen Zusammenarbeit fördert der ZFD lokale Partnerorganisationen auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit entsendet der ZFD Fachkräfte in Krisen- und Konfliktgebiete. Sie arbeiten dort mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, weil diese in ihrer jeweiligen Gesellschaft und Kultur verwurzelt sind. Als Außenstehende im Konflikt können die Fachkräfte einen anderen Blickwinkel und neue Herangehensweisen einbringen, die helfen, Friedensprozesse wirksam anzustoßen und zu begleiten.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Ziviler Friedensdienst
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 (0)228-4460-1452
E zfd@giz.de
I www.giz.de/zfd

Fotos: Felix Koltermann, Kerstin Kastenholz
Gestaltung: kipconcept, Bonn / Druck: Engelhardt, Neunkirchen

Stand: Januar 2012



Aufarbeitung der Vergangenheit in Kambodscha

Fotoausstellung

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

zfd Ziviler Friedensdienst
Wir scheuen keine Konflikte.

Im Auftrag des

BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung